



MitteilungsBlatt

der Partei DIE LINKE. Chemnitz

Ausgabe Nr. 7

Juni 2020



Entscheiden.

Handeln.

Chemnitz bewegen.

**Susanne Schaper
für Chemnitz**

AUS DEM STADTRAT

berichtet Fraktionsvorsitzende Susanne Schaper auf **Seite 2**

CORONA-SPAZIERGÄNGE

und wessen Interessen dort eigentlich vertreten werden auf **Seite 3**

TERMINE

findet ihr nun wieder reichlich auf **Seite 4**

Susanne Schaper – unsere Oberbürgermeisterin für Chemnitz

Liebe Genossinnen und Genossen, in Chemnitz ist in den letzten Jahren eine tiefe soziale und politische Spaltung unserer Stadtgesellschaft immer offensichtlicher geworden. Gerade die Zeit in und nach der Corona-Krise führt bei vielen Menschen quer durch alle Gesellschaftsschichten zu zunehmenden Zukunftsängsten und dem Gefühl bei den Chancen zur persönlichen Krisenbewältigung benachteiligt zu sein. DIE LINKE ist die Partei der sozialen Gerechtigkeit. Wir stehen mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Realität. Wir kennen und verstehen die Sorgen und Probleme der Chemnitzer*innen. Wir haben dabei die Werkzeuge diese krisenerzeugende kapitalistische Gesellschaft zu verstehen und zu verändern in der Hand und eine andere soziale, ökologische und gerechte Zukunft fest im Blick.

Und genau dafür steht unsere LINKE-Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl am 20. September, Susanne Schaper: sozial, bodenständig, pragmatisch, nah an den Menschen, zuverlässig, führungsstark

und zukunftsorientiert – damit alle Menschen in dieser Stadt eine sichere und gute Zukunft haben können. DIE LINKE. Chemnitz hat mit Susanne Schaper die Chance den Chefessel im Chemnitzer Rathaus zu erobern und damit zu zeigen - DIE LINKE ist noch da, hat Antworten und Lösungen für drängende Zukunftsfragen parat und kann gewinnen!

Um dieses hohe Ziel zu erreichen braucht es uns alle! Gemeinsam können wir das scheinbar unmögliche möglich machen. Wir brauchen Unterstützung bei dem Hängen der Plakate, dem Verteilen von Werbematerial, beim Online-Wahlkampf in den sozialen Medien, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Infotouren und Wahlkampfständen, bei der Begleitung von Susanne zu Veranstaltungen sowie beim Haustürwahlkampf. Darüber hinaus hilft jedes politische Gespräch in der Familie, im Freundeskreis, im Verein, auf Arbeit, beim Einkauf oder Arzt, in der Kneipe oder am Gartenzaun, in dem wir auf den Punkt gebracht den Menschen vermitteln

- Susanne Schaper ist die Richtige um gemeinsam mit und für die Menschen Chemnitz zu gestalten und besser zu machen.

Da die Briefwahl immer wichtiger wird und der Briefwahlstart auf den 10.08. vorverlegt wurde, werden vom 08.08. - 12.08. Plakate gehängt und ab dem 10.08. Flyer verteilt, wobei wir insgesamt in allen Stadtteilen 100.000 Flyer in die Briefkästen bringen wollen! Ab 24.08. werden regelmäßig größere Infostände und kleine themen- oder stadtteil-spezifische Infotouren stattfinden. Für alle Menschen die dabei unterstützen und auf der Straße oder in unserem Haustürwahlkampfteam mit den Menschen ins Gespräch kommen wollen, bieten wir im Juli und August kleine Schulungen zur Vorbereitung an. Termine werden noch bekannt gegeben.

Bitte meldet Euch in der Geschäftsstelle wann ihr bei welcher Aufgabe mitmachen könnt. Lasst uns gemeinsam durchstarten in einen spannenden Wahlsommer!

Tim Detzner

Genoss*innen beteiligen sich bei Hilfsaktion vom Zukunft Donbass e.V.

Am 30. Mai haben sich Mitglieder der LAG Deutsch-Russische Freundschaft an einer Hilfsaktion des Zukunft Donbass e. V. beteiligt. Bei der Aktion wurde eine großzügige Spende des Krankenhauses Mittweida transportsicher auf zwei LKW verladen und verpackt, welcher das Mobiliar und die dringend benötigte hochwertige Medizintechnik dann in die Region Lugansk fährt.

Proteste auf dem Neumarkt gegen die AfD

Am 5. Juni rief die Initiative Aufstehen gegen Rassismus Chemnitz zum Protest auf dem Neumarkt auf. Anlass war eine Veranstaltung der AfD, die unter dem Motto „Corona und Grundgesetz – passt das?“ stand. Um den Neofaschisten das Feld nicht zu überlassen haben sich ca. 100 Demonstrant*innen versammelt, darunter auch eine Vielzahl von Genoss*innen unserer Partei.

Unteilbar Demonstration vor dem Karl-Marx-Monument

Am 14. Juni rief ein Bündnis an dem u. A. unsere Partei beteiligt war, zu einer Demonstration für gesellschaftliche Solidarität und Zusammenhalt am Karl-Marx-Monument auf. Vor Ort wurde ein symbolisches Band der Solidarität von Teilnehmer*in zu Teilnehmer*in gespannt. Es sprachen auf der Demonstration verschiedenste Akteure, darunter auch unsere Oberbürgermeisterkandidatin Susanne Schaper, die ihre Ideen zur Schaffung einer solidarischen Gesellschaft präsentierte.

Mitspracherecht zurück in den Stadtrat! Kämmerei ist kein Königreich

Der vom Stadtrat beschlossene Haushalt für 2020 wird aktuell auf Grund der Bewirtschaftungssperre, die die Kämmerei angeordnet hat, eingeschränkt. Wie genau und auf welcher Rechtsgrundlage – das will unsere Fraktion wissen und hat einen Beschlussantrag für die Sitzung des Stadtrates am 24.06.2020 eingereicht.

Weiterhin soll die Oberbürgermeisterin ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept vorlegen, wie der Erlass des Innenministers vom 27.05.2020 zur Erleichterung des kommunalen Haushaltsrechts in Chemnitz umgesetzt werden soll. Sollten weitere Maßnahmen in den Haushalt eingreifen, soll dies im Vorfeld durch den Stadtrat beschlossen werden. Ebenso sollen die Bedingungen, unter denen der Zweijahreshaushalt 2021/22 aufgestellt werden soll, gemeinsam mit dem Stadtrat beraten werden.

Der Beschlussantrag ist ein Vorschlag zu mehr Transparenz und Mitsprache durch den Stadtrat, dessen Budgethoheit so gewahrt werden

kann. Zur Wahrung des sozialen Friedens in der Stadt gehört auch, dass Entscheidungen zu möglichen Einschränkungen nicht allein durch die Kämmerei getroffen werden. Der Stadtrat als gewähltes Gremium muss sich seine Kompetenzen zurückholen.

Auf der Stadtratssitzung am 24.06. stehen noch weitere Beschlussanträge unserer Fraktion:

- Ein Jahr Allianz Sichere sächsische Kommunen (ASSKomm) – Bilanz für Chemnitz
- Verfügungsfonds für Ortschaftsräte
- Bezahlung im öffentlichen Gesundheitsdienst
- Unterstützung der Caterer bei der Finanzierung zur Sicherung der Essensversorgung in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Verfahren Auslagerung Werkstufenklassen

Die Anträge und weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.linksfraktion-chemnitz.de zu finden.

Susanne Schaper

Black Lives Matter in Chemnitz und überall

Am Samstag dem 6. Juni fand am Roten Turm eine Kundgebung, organisiert vom Bündnis Chemnitz Nazifrei, statt. Sie trug den Titel „Black Lives Matter: Fight Racism“ und sollte Solidarität mit Menschen, die von rassistischer Polizeigewalt betroffen sind, und der Protestbewegung in den USA zeigen.

Auslöser der Protestbewegung war die Ermordung des Afroamerikaners George Floyd durch einen Polizeibeamten in den USA. Der Polizist kniete sich dabei für exakt 8 Minuten und 46 Sekunden auf den Hals des Mannes, und erstickte ihn dadurch. Seine letzten Worte „I can't breathe!“ (Ich kann nicht atmen!) gingen um die ganze Welt und wurden Ausdruck der Ohnmacht, die Schwarze und People of Colour (≠ Nicht-Weiße; Anm. d. Red.) täglich spüren. Die Wut über jahrelang erlebten Rassismus und Polizeigewalt entlädt sich derzeit in starken Protesten in den ganzen USA und in anderen Teilen der Welt. Auch hier in Deutschland gehen tausende Menschen auf die Straße, weil rassistische Polizeigewalt nicht nur ein US-amerikanisches Problem, sondern ein globales ist. Deutschland fällt mit rassistischem Profiling durch die Polizei ebenso auf und seit mehreren Jahrzehnten lassen sich in diesem Land eine Vielzahl von Todesfällen von Schwarzen und People of Color im sog. „Polizeigewahrsam“ zählen.

Die Kundgebung am Roten Turm, an der auch viele Genoss*innen teilnahmen, gab die Möglichkeit für Betroffene von eigenen Erfahrungen mit Rassismus in Deutschland und Chemnitz zu sprechen. Es wurde an den verstorbenen George Floyd mit einem stillen Gedenken von genau 8 Minuten und 46 Sekunden erinnert, in denen sich die Teilnehmer*innen der Kundgebung auf den Boden legten oder setzten.

Nach der eigentlich stationären Kundgebung, setzten sich die Teilnehmer*innen in Bewegung und gingen mit Plakaten und Transparenten Richtung Hartmannstraße zur Polizeidirektion. Vor dieser wurde einige Zeit verharrt und mir Sprechchören gegen rassistische Polizeigewalt demonstriert. Der spontane Demozug von mindestens 1500 Demonstrant*innen, wie auch die Polizei bestätigte, endete schließlich am Konkordiapark. Ursprünglich waren nur 50 Personen für die Kundgebung angemeldet.

Als antirassistische und sozialistische Partei gilt es, weiterhin mit der Black Lives Matter Bewegung Solidarität zu üben und die rassistische Polizeigewalt auch in Deutschland offen aufzuzeigen und anzugreifen.

Anika Aurich

Sommerakademie 2020 - Lernen, ausprobieren, diskutieren und vorhandenes Wissen vertiefen

Wie schon die letzten Jahre bietet der Verein „Linke Bildung und Kultur für Sachsen e.V.“ eine Sommerakademie mit verschiedenen Bildungsinhalten an. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie werden die Angebote in diesem Jahr vom 10. bis 15. Juli im digitalen Raum als Webinare stattfinden.

Neben einem Livestream-Talk zum Thema "Links regieren - Das Beispiel Thüringen" werden in neun Webinaren verschiedene Kompetenzen rund um das politische Engagement vermittelt: Neben Einführungen in das Gestalten von Flyern, der Nutzung von Social

Media sowie Datenschutz im Netz wird es auch inhaltliche Diskussionen zu den Themen Grundeinkommen, Klimaschutz, Feminismus oder den Kampf gegen Rechts geben. Aber auch wie wir unsere Politik durch eine einfachere Sprache an die Bürger*innen bringen können, wird in einem Webinar behandelt.

Es ist also für jede*n etwas dabei. Wenn ihr Interesse habt, schaut einfach nach unter www.sommerakademie-sachsen.de. Dort findet ihr weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular. Und es lohnt sich, denn schon Lenin wusste: Lernen, lernen und nochmals lernen.

Sabine Pester

Kommentar:

Corona-Spaziergänge und die verkappten Interessen des deutschen Kapitals

In den letzten Wochen wurden die corona-bedingten Einschränkungen, zu einem großen Teil wieder außer Kraft gesetzt oder zumindest gelockert. Spätestens jetzt sollte die Erkenntnis einsetzen, dass die Corona-Spaziergänge, die fast ausschließlich von rechts organisiert werden, mit ihren Forderungen nur wenig praktischen Halt in der Realität finden.

Allein das politische Spektrum was sich bei diesen, oftmals von den Rattenfängern der AfD organisierten Denkabgewohnveranstaltungen unter Titeln wie „Hygiene-Demo“ sammelt, sollte Anzeichen genug dafür sein, dass wir als LINKE hier keine Bündnispartner*innen finden können. Dieses ist nämlich nicht bloß in fast allen politischen Belangen reaktionär, sondern auch zur materialistischen Analyse oder zumindest dem Anerkennen der Ergebnisse einer solchen oft vollkommen unfähig und genauso wenig daran interessiert.

Anstatt den Corona-Wutbürger*innen in ihrem oberflächlich vielleicht nachvollziehbaren Anliegen beizustimmen und defacto damit den Grundstein für eine Querfront zu legen, sollten wir in allererster Linie Aufklärung betreiben bei jenen, die der Sache noch nicht ganz auf den Leim gegangen sind. Eine solche geht mit der simplen Erkenntnis los, dass der bürgerliche Staat merkel'scher Prägung nicht zu viel, sondern zu wenig für die Bekämpfung der Pandemie getan hat.

Ist man bereit vom Sozialismus zu lernen, also Erfolge anzuerkennen und deren Nachahmung zu üben, so kann man bspw. in Kuba oder Vietnam erkennen, wie eine echte Bekämpfung

und Eindämmung der Pandemie zu organisieren ist. Vietnam hat dank sozialistischer Praxis, und trotz gemeinsamer Landesgrenze mit dem Epizentrum China, nicht einen einzigen Corona-Tod zu verzeichnen.

Wer an den Spaziergängen teilnimmt stellt sich im Endeffekt unter den verkappten Willen des herrschenden deutschen Kapitals. Dieses handelt nämlich nicht nach einer angeblichen Verschwörung gegen den „mündigen Bürger“ sondern ganz einfach nach Profilogik, die ja bekanntlicher Weise alles andere als sozialistische Praxis ist. Ein Shutdown z. B., also ein Mittel das zeigt man würde es mit dem Kampf gegen COVID-19 tatsächlich ernst meinen, steht einer solchen Logik aber vollkommen entgegen, denn sie würde ja die Funktionstüchtigkeit der kapitalistischen Marktwirtschaft schwer gefährden.

Lieber hält man die Gegenmaßnahmen und Einschränkungen so gering wie möglich um die Maschinerie des Ausbeutens durch Abschöpfung vom Mehrwert zu erhalten und setzt damit eine große Zahl der Arbeiter*innen einem ernsthaften Gesundheitsrisiko aus. Parteien wie die AfD greifen dann die Einschränkungen, die das öffentliche Leben tatsächlich durch die notgedrungenen Entscheidungen der Regierenden erfährt auf, und malen diese als orwellische Diktatur an die Wand, um die Bevölkerung für ihre kranken Ideen im Sinne des deutschen Kapitals und der langsamen Faschisierung der Gesellschaft zu gewinnen.

Nikos Richter

Mitgliedergespräch über linke Bildungspolitik

Am 10. Juni veranstaltete die AG Mitgliederleben das 3. Mitgliedergespräch in ihrer Reihe „LINKE Politik unter Corona“. Gast des Treffens war Stadtvorstandsmitglied und Sprecherin der LAG Bildung Eva Wolf, die der kleinen aber feinen anwesenden Gruppe die Kernpunkte linker Bildungspolitik unter Corona erläuterte.

Letzte Sitzung des Stadtvorstandes

Um an der Protestaktion gegen die AfD am 5. Juni teilnehmen zu können, hat der Stadtvorstand seine Tagesordnung halbiert. Um den restlichen Part zu bearbeiten hat der Stadtvorstand seine Sitzung am darauf folgendem Freitag, dem 12. Juni fortgesetzt. Besprochen wurden u. A. Angelegenheiten für die kommende OB-Wahl, wie die Plakatierung und Mobilisierungsstrategien. Außerdem wurde die Einberufung des Stadtparteitages zu Ende des Jahres beschlossen und erste konkrete Vorschläge zur Strukturreform der Ortsverbände präsentiert.

Kundgebung gegen türkische Luftangriffe auf Kurden

Am 15. Juni kam es zu einer spontan veranstalteten Kundgebung am Roten Turm. Anlass waren Angriffe der türkischen Luftwaffe auf das 12.000 kurdische Flüchtlinge umfassende Lager Mexmür. Um Solidarität mit der, in Mexmür ihre revolutionären Errungenschaften verteidigenden, Bevölkerung zu leisten, konnten sich gestern ca. 30 Personen primär aus der kurdischen Gemeinschaft am Roten Turm zusammenfinden.

DIE LINKE

18.06. 18:00 Uhr Online

Haustürgespräche zu Coronazeiten – wie geht das? - Videokonferenz

Mitstreifer*innen der AG Haustürwahlkampf und solche, die es werden wollen, nehmen in dieser Videokonferenz an einem Austausch mit dem Team Haustürwahlkampf bei der Bundesgeschäftsstelle unserer Partei teil.

Einen Einladungslink für die Konferenz bekommt ihr auf Nachfrage bei der Geschäftsstelle oder bei Eva Wolf (wolfseiffen@t-online.de)

24.06. 17:00 Uhr Online

Digitales Mitgliedergespräch - Videokonferenz

Zum Thema *Grund- und Freiheitsrechte unter Corona* laden wir Tim Detzner (Stadtverbandsvorsitzender) ein, um mit uns zu diskutieren.

Eine Einladung samt Beitrittslink für die Konferenz erfolgt zeitnah über den E-Mail-Verteiler.

26.06. 17:00 Uhr Online

Beratung des Stadtvorstandes

02.07. 16:30 Uhr Simsonplatz, Leipzig

Blockade gegen Kuba sofort beenden! - Protestaktion

Demonstration und Protestaktion der AG Cuba Si. Treffpunkt und Start ist der Simsonplatz. Gegen 17 Uhr wird der Demonstrationszug zum US-Konsulat aufbrechen um davor gegen die Blockade, welche Kuba durch die USA auferlegt wurde, zu protestieren.

07.07. 16:00 Uhr Online

Beratung der AG Bildung - Videokonferenz

Einen Einladungslink für die Konferenz bekommt ihr auf Nachfrage bei Eva Wolf (wolfseiffen@t-online.de)

08.07. 17:00 Uhr Online

Digitales Mitgliedergespräch - Videokonferenz

Zum Thema *Linke Jugendpolitik und -forderungen unter Corona* laden wir Carolin Juler (Stadträtin) ein, um mit uns zu diskutieren.

Eine Einladung samt Beitrittslink für die Konferenz erfolgt zeitnah über den E-Mail-Verteiler.

09.07. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Beratung der AG Betrieb & Gewerkschaft

15.07. 16/16:30 Uhr Rosenplatz 4, Bibliothek

Annahme von Sachspenden für Kuba / Beratung der AG Cuba Si

17.07. 17:00 Uhr Voraussichtlich online

Beratung des Stadtvorstandes**Rosa-Luxemburg-Stiftung**

18.06. 20:00 Uhr Online

„Mit dem Grundgesetz unter dem Arm“ - Livestream

Angesichts der dramatischen Bilder aus der Lombardei steht die Notwendigkeit einer wirksamen Pandemiebekämpfung außer Frage. Vor dem Hintergrund der umfassendsten Eingriffe in die Grundrechte seit Bestehen der Bundesrepublik stellen sich jedoch eine Reihe grundsätzlicher Fragen: Auf welcher gesetzlichen Grundlage sind die Einschränkungen der Grundrechte erfolgt? Waren diese Eingriffe in jedem Einzelfall „geeignet“, „erforderlich“ und „angemessen“? Welche Alternativen hätte es gegeben?

Mit Gabriele Heinecke (Rechtsanwältin Hamburg) und Halina Wawzyniak (Juristin, Fraktionsgeschäftsführerin für DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus)

Livestream unter: www.facebook.com/rosalux.sachsen/live

25.06. 19:00 Uhr Online

Ferien, die doch keine waren - Livestream

Am 16. März wurden fast bundesweit alle Schulen und Kindertagesstätten geschlossen. Völlig unvorbereitet traf diese Maßnahme Schulen, Kitas, Eltern und Kinder.

Wir fragen u.a.: wurde das Recht auf Bildung mit der Schließung der Schulen ausgesetzt? War das verhältnismäßig? Was bedeutet Homeschooling für Eltern und Kinder? Hätte es Alternativen gegeben? Finden wir Möglichkeiten, um für den Fall einer zweiten Infektionswelle besser vorbereitet zu sein?

Mit Thomas Neie (Rechtsanwalt Leipzig), Fabian Wolff (Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Bezirksverband Leipzig), Michael Gehrhardt (Vorsitzender Landeselternrat Sachsen, angefragt), Nancy Hochstein (Vorsitzende StadtElternRat Leipzig, angefragt)

Livestream unter: www.facebook.com/rosalux.sachsen/live

26.06. 18:00 Uhr Livestream

Totalitarismus im Erinnern – Der Europäische Erinnerungskonsens und seine praktische Umsetzung in Sachsen - Livestream

MdEP Martin Schirdewan wird seine Position zur aktuellen (Rechts-) Entwicklung und den Herausforderungen für die Erinnerungsarbeit angesichts der Resolution „Bedeutung der Erinnerung an die europäische Vergangenheit für die Zukunft Europas“ des Europäischen Parlaments darstellen und berichten wie sich diese bereits in der Arbeit rechter Regierungen in Europa äußert bzw. von ihnen umgesetzt oder schon seit Jahren praktiziert wird. Sein*e Gesprächspartner*in aus der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem NS wird über 30 Jahre konservative Erinnerungspolitik in Sachsen berichten und wie dort ganz konkret "antitotalitäre" Erinnerungsarbeit geleistet wird und welche Auswirkungen dies auf die Entwicklung von NS-Gedenkstätten und Erinnerungskultur im Land hat.

Livestream unter: www.facebook.com/rosalux.sachsen/live

Weltflüchtlingstag am 20. Juni in Chemnitz

Laut UNHCR steigt die Zahl der Flüchtlinge von Jahr zu Jahr. Über 70 Millionen MENSCHEN sind weltweit auf der Flucht! Grund genug für die Organisatoren AGiUA, Chemnitz, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V., Aufstehen gegen Rassismus Chemnitz, Bündnis 90/ Die Grünen in Chemnitz, Save me und Die Linke den Tag zur Unterstützung der Aktion Seebrücke zu nutzen. Wir rufen alle zum Mitmachen (und Abstandhalten) auf!

Mit unserer Aktion in Chemnitz **auf dem Neumarkt von 14 bis 18 Uhr** wollen wir uns mit allen Menschen auf der Flucht solidarisieren. Gefordert werden sichere Fluchtweg, eine Entkriminalisierung der Seenotrettung und eine menschenwürdige Aufnahme von allen Menschen, die fliehen mussten oder noch auf der Flucht sind.

Kommt vorbei um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen! Bringt symbolische Gegenstände und Geschichten zur Flucht mit - zum Auslegen auf dem Neumarkt: Menschenumrisse - vielleicht auch bunt gestaltet, verlorene Schuhe oder Taschen, Plakate mit Fotos, Karikaturen oder Statements.

Impressum

Herausgeber:	DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz
Adresse:	09126 Chemnitz, Rosenplatz 4
Tel. / Fax:	5 61 90 60 / 56 19 06 07
E-Mail:	kontakt@dielinke-chemnitz.de
Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout:	Nikos Richter
Verlag, Druckerei & Vertrieb:	Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Das *Mitteilungsblatt* erscheint online unter www.dielinke-chemnitz.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **21. Juli 2020**.